

Die digitale Welt ist mittlerweile Teil der heutigen Lebenswirklichkeit. Doch einige ältere Menschen haben Scheu, digitale Medien zu nutzen und die für sie unbekannte Welt des Internets zu betreten. Das Projekt „Wir versilbern das Netz“ des Vereins Wege aus der Einsamkeit e. V. zeigt Menschen über 65 Jahre, wie sie das Internet kompetent nutzen können.



Digitale Welt – verstehen und teilhaben

Projekt zum Nachahmen: „Wir versilbern das Netz“

„Für erste Schritte braucht es immer ein wenig Mut“, weiß Dagmar Hirche. Sie ist Gründungsmitglied und Vorstandsvorsitzende des Vereins Wege aus der Einsamkeit. Die private Initiative, die im Dezember 2007 gegründet wurde, setzt sich bundesweit für die Verbesserung der Lebensumstände alter Menschen und ihrer Stellung in der Gesellschaft ein. Das gilt für alle Lebenssituationen – auch hinsichtlich einer besseren Teilhabe an der digitalen Welt. Mit genau diesem Ziel ist der Verein vor gut 5 Jahren mit seinem Projekt „Wir versilbern das Netz“ an den Start gegangen. „Bei unseren kostenfreien Gesprächsrunden ‚Wir versilbern das Netz. Das

1x1 der Tablets & Smartphones für Menschen 65+‘ haben bereits über 4.500 Menschen aus dieser Altersgruppe erste Schritte in die digitale Welt gewagt, davon waren 90 Prozent zwischen 72 und 87 Jahre, 5 Prozent zwischen 88 und 94 Jahre alt“, berichtet Dagmar Hirche. In kleinen Gesprächsrunden von 6 bis 7 Personen haben die Teilnehmer Gelegenheit, sich mit Smartphones und Tablets vertraut zu machen. Dazu gibt es zunächst etwa 90 Minuten Theorie, im anschließenden Praxisteil hat jeder die Möglichkeit, zu üben und gezielt Fragen zu stellen. Dabei lernen die Teilnehmer z. B., wie sie sich bei WLAN anmelden. Sie schauen gemeinsam

verschiedene Homepages wie tagesschau.de und zdf.de an und klicken sich durch die verschiedenen Menüpunkte, um den Aufbau der Seite zu verstehen und zu wissen, wo welche Angebote und Informationen zu finden sind. „Auch bahn.de und googlemaps.de werden aufgerufen und erklärt und die Teilnehmer üben, nach Verbindungen und Reiserouten zu suchen. Je nach Zeit und Wunsch üben wir noch andere praktische Anwendungen und beantworten die dabei auftauchenden Fragen“, erklärt Dagmar Hirche. Die praktischen Übungen können die Teilnehmer entweder am eigenen Smartphone oder Tablet – falls vorhanden – machen, der Verein stellt aber auch Geräte für die Übungsstunden zur Verfügung. Das „Versilberer Café“ ist ebenfalls Teil des Projekts. Hier bringt jeder sein eigenes Smartphone oder Tablet mit, übt in geselliger Runde verschiedene Anwendungen und tauscht sich mit anderen aus. „Wir zeigen dabei auch, welche Apps oder Einstellungen hilfreich sind. Die Teilnehmer geben dabei vor, was geübt wird“, so Dagmar Hirche.

Nach diesen Anleitungen und ersten gemeinsamen Schritten im Netz wird es dann irgendwann fast selbstverständlich, mit Freunden und Angehörigen digital zu kommunizieren, sich zu informieren, Smarthome- und E-Health-Anwendungen zu nutzen, aber auch auf Smartphone und Tablet zu spielen und darüber Musik zu hören.

Selbst wenn man mit dem Internet schon einigermaßen vertraut ist, gibt es erfahrungsgemäß eine Anwendung, der gerade ältere Menschen mit großer Skepsis und Unsicherheit gegenüberstehen: Bankgeschäfte per Internet. Aus diesem Grund hat der Verein in Zusammenarbeit mit der Hamburger Sparkasse (Haspa) ein ganz besonderes Schulungsprogramm entwickelt: „Das 1x1 des Onlinebankings für Menschen 65+“. Dabei erklären Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Haspa den Umgang mit dem Onlinebanking.

„Wir finden, ein wichtiges Thema, gerade im Hinblick darauf, dass viele Banken jetzt bereits anfangen, für Überweisungen auf Papier 1,50 Euro in Rechnung zu stellen, Filialen geschlossen werden oder aber, dass man nicht mehr mobil ist, aber gern die Kontrolle über sein Konto behalten möchte“, betont Dagmar Hirche. Auch diese Gesprächsrunden sind kostenfrei und richten sich an alle – egal, ob Kunde bei der Haspa oder nicht. Einzige Bedingung der Teilnahme: Man muss 65+ sein.

Bislang gibt es die Angebote „Wir versilbern das Netz“ nur in Hamburg und Berlin. Der Erfolg und die große, positive Resonanz lassen jedoch hoffen, dass das Konzept auch in anderen Städten und Kommunen Schule macht. Dagmar Hirche würde das sehr begrüßen: „Dem Verein ist die Vernetzung mit anderen Vereinen und die Unterstützung von Projekten, die dabei helfen, das Leben im Alter positiv zu gestalten, wichtig. Alter hat Zukunft – davon sind alle, die sich als ehrenamtliche Mitarbeiter, Kooperationspartner und Fürsprecher in unserem Verein engagieren, überzeugt. Und es gibt viele Wege aus der Einsamkeit! Ein solcher Weg kann die Teilhabe an der digitalen Welt sein.“



**Dagmar Hirche,
Unternehmerin und
Gründerin des Vereins
Wege aus der Einsamkeit:**

„Wir möchten dazu beitragen, dass sich alte wie junge Menschen in Deutschland auf eine lange Lebenszeit freuen dürfen und die Möglichkeit haben, ihr Leben dauerhaft selbst zu gestalten.“

**Informationen zum Verein und den Projekten:
www.wegeausdereinsamkeit.de**